

Lutherische Theologische Hochschule Oberursel

Kommentar zum Vorlesungsverzeichnis WiSe 2024/2025

Altes Testament

Name des Dozenten: Behrens

Titel der Veranstaltung: Weisheit und Kohelet

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: *Basismodul Altes Testament (BAT)/ Aufbaumodul Altes Testament (AAT)*

Leistungspunkte: 3 LP

Arbeitsaufwand: 2 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion,

Stoff und Schwerpunkt: Die Studierenden werden mit den grundlegenden Bedingungen der sog. „Weisheit“ im Alten Orient und im Alten Testament bekannt gemacht. Sie können Formen und Inhalte dieser sachverständigen Tüchtigkeit der Antike benennen und deren Relevanz oder Irrelevanz für den gegenwärtigen christlichen Glauben kritisch diskutieren. Dabei werden insbesondere der sog. Tun-Ergehen-Zusammenhang und die Theologisierung der alttestamentlichen Weisheit mit dem schließlich Ziel der „Gottesfurcht“ fokussiert.

Die Studierenden lernen zugleich mit dem Buch Kohelet eine Skepsis gegenüber einer allzu schematischen Auffassung von gelingendem Leben kennen. Dabei stehen die Fragen nach Lebenssinn und Lebensbewältigung im Mittelpunkt.

Literatur:

- Behrens, Achim: „Ich bleibe zwar Kohelet ...“ (Koh 1,12). Die sprachliche Realisierung eines Rollenspiels im Predigerbuch, ZThK 119 (2022), 327–343;
- Gertz, Jan Ch. (Hg.): Grundinformation Altes Testament, Göttingen ⁶2019;
- Goldman, Y. A. P.: Qohelet, BHQ 18, Stuttgart 2004;
- Janowski, Bernd: Die Tat kehrt zum Täter zurück. Offene Fragen im Umkreis des Tun-Ergehen-Zusammenhangs, ZThK 91 (1994), 247–271;
- Köhlmoos, Melanie: Kohelet/Der Prediger Salomo, ATD 16/5, Göttingen 2014;
- Krüger, Thomas: Kohelet, BKAT XIX, Neukirchen-Vluyn 2000;
- Lohfink, Norbert: Kohelet, NEB.AT, Würzburg ⁴1993;
- Michel, Diethelm: Israels Glaube im Wandel. Einführungen in die Exegese des Alten Testaments, Berlin 1968;
- Ders.: Qohelet. EdF 258, Darmstadt 1988;
- Ders.: Untersuchungen zur Eigenart des Buches Qohelet, BZAW 183, Berlin / New York 1989.
- Rad, Gerhard von: Weisheit in Israel, Gütersloh ³2002;
- Witte, Markus: Art. Prediger / Predigerbuch, WiBiLex 2006, www.wibilex.de;
- Zenger, Erich u.a.: Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart ⁷2008.

Weiteres wird in der Veranstaltung genannt.

Zielgruppe: Studierende im Grund- und Hauptstudium

Voraussetzungen: Hebraicum.

Anforderungen für einen benoteten Schein: Vorlesungsprüfung

Name des Dozenten: Behrens

Titel der Veranstaltung: Neuere Entwürfe einer Theologie des Alten Testaments

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Aufbaumodul Altes Testament (AAT)*

Leistungspunkte: 3 LP; Hauptseminararbeit: 5 LP

Arbeitsaufwand: 2-4 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Mitarbeit ist erforderlich; eigene Fragen können eingebracht werden; Sekundärliteratur muss selbständig wahrgenommen werden; Vortrag des Dozenten, Plenumsdiskussion, Eigen- und Gruppenarbeit, Referate.

Lern- und Lernziele: Die Studierenden sollen unterschiedliche Entwürfe einer Theologie kennenlernen, benennen und in den jeweiligen Aufbaucharakteristika beschreiben und kritisch dazu Stellung nehmen können. Die Studierenden sollen eigenständig thematische Querschnitte durch unterschiedliche alttestamentliche Bücher exegetisch erheben und in das Ganze der christlichen Theologie einordnen können.

Stoff und Schwerpunkt: Neuere Entwürfe einer „Theologie des Alten Testaments“ (nach Gerhard von Rad) sollen zur Kenntnis genommen und möglichst von den Teilnehmern referiert werden. Dabei werden auch Themen einer Theologie des AT in den Blick genommen wie: Gibt es eine „Mitte“ des AT? Systematischer oder historischer Aufbau? „Schöpfung“ und „Gesetz“ als Themen des AT. Religionsgeschichte Israels oder Theologie des AT? Das Verhältnis von AT und NT, sowie von Exegese und Systematik.

Literatur:

- *Albertz, Rainer:* Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, GAT 8, Göttingen 1992;
- *Bauks, Michaela:* Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven, Göttingen 2019;
- *Behrens, Achim:* Das Wort Gottes im Kontext alttestamentlicher Hermeneutik. Untersuchungen zum Wort Gottes und zum Gottesbild im Alten Testament, FAT 166, Tübingen 2023;
- *Childs, Brevard S.:* Die Theologie der einen Bibel 1: Grundstrukturen, Darmstadt 2003;
- *Ders.:* Die Theologie der einen Bibel 2: Hauptthemen, Darmstadt 2003;
- *Gerstenberger, Erhard S.:* Theologien im Alten Testament. Pluralität und Synkretismus alttestamentlichen Gottesglaubens, Stuttgart u. a. 2001;
- *Grünwaldt, Klaus:* Gott und sein Volk. Die Theologie der Bibel, Darmstadt 2006;
- *Gunneweg, Antonius H. J.:* Biblische Theologie des Alten Testaments. Eine Religionsgeschichte Israels in biblisch-theologischer Sicht. Stuttgart u. a. 1993;
- *Hartenstein, Friedhelm:* JHWHs Wesen im Wandel. Vorüberlegungen zu einer Theologie des Alten Testaments, ThLZ 137 (2012), 3–20;
- *Janowski, Bernd (Hg.):* Theologie und Exegese des Alten Testaments/der Hebräischen Bibel. Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven. SBS 200, Stuttgart 2005;
- *Jeremias, Jörg:* Theologie des Alten Testaments, GAT 6, Göttingen 2015;
- *Kaiser, Otto:* Der Gott des Alten Testaments. Theologie des AT 1: Grundlegung, Göttingen 1993;
- *Ders.:* Der Gott des Alten Testaments. Theologie des AT 2: Jahwe, der Gott Israels, Schöpfer der Welt und des Menschen, Göttingen 1998;
- *Ders.:* Der Gott des Alten Testaments. Theologie des AT 3: Jahwes Gerechtigkeit, Göttingen 2003;
- *Oeming, Manfred:* Das Alte Testament als Teil des christlichen Kanons? Studien zu gesamtbiblischen Theologien der Gegenwart, Zürich ³2001;
- *Preuß, Horst Dietrich:* Theologie des Alten Testaments. 1 JHWHs erwählendes und verpflichtendes Handeln, Stuttgart u. a. 1991;
- *Ders.:* Theologie des Alten Testaments. 2 Israels Weg mit JHWH, Stuttgart u.a. 1992;
- *Rad, Gerhard von:* Theologie des Alten Testaments I. Die Theologie der geschichtlichen Überlieferungen Israels, München ⁹1987;

- *Ders.*: Theologie des Alten Testaments II. Die Theologie der prophetischen Überlieferungen Israels, München ⁹1987;
- *Rendtorff, Rolf*: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf 1: Kanonische Grundlegung, Neukirchen-Vluyn 1999;
- *Ders.*: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf 2: Thematische Entfaltung, Neukirchen-Vluyn 2001;
- *Reventlow, Henning Graf*: Hauptprobleme der alttestamentlichen Theologie im 20. Jahrhundert, EdF 173, Darmstadt 1982;
- *Ders.*: Theologie und Hermeneutik des Alten Testaments, ThR 61 (1996), 48-102.123-176;
- *Ders.*: Biblische besonders alttestamentliche Theologie und Hermeneutik I. Gesamtdarstellungen, ThR 70 (2005), 1ff;
- *Schmid, Konrad*: Gibt es Theologie im Alten Testament? Zum Theologiebegriff in der alttestamentlichen Wissenschaft, Zürich 2013;
- *Ders.*: Theologie des Alten Testaments, NThG, Tübingen 2019;
- *Westermann, Claus*: Theologie des Alten Testaments in Grundzügen, GAT 6, Göttingen ²1985.
- *Waschke, Ernst-Joachim*: Art. Theologie des Alten Testaments, Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de) 2014;
- *Zimmerli, Walther*: Art. Biblische Theologie I. Altes Testament, TRE 6 (1980), 426-455;
- *Ders.*: Grundriß der alttestamentlichen Theologie, ThW 3.1, Stuttgart u. a. 1972.

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium; Examenkandidatinnen und -kandidaten

Voraussetzungen: Hebraicum und alttestamentliches Proseminar.

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und schriftliche Hausarbeit.

Name des Dozenten: Behrens

Titel der Veranstaltung: Bibelkunde AT 3: Schriften

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Altes Testament (BAT)*

Leistungspunkte: 3 LP

Arbeitsaufwand: 2-4 Wochenstunden

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Regelmäßige Lektüre; Rundgespräch; Referate

Lehr- und Lernziele: Die Bibelkunde soll in den Deutschen Text der Bibel einführen und so grundlegende Bibelkenntnisse vermitteln oder auffrischen. Zugleich geht es auch um grundlegende „Einleitungsfragen“: Wann sind die biblischen Schriften entstanden? Wer könnte sie verfasst haben? Was sind ihre theologischen Hauptgedanken.

Der Inhalt des alttestamentlichen Kanonteils „Schriften“ soll anhand einer deutschen Bibelübersetzung wahrgenommen werden. Dies sind im Einzelnen: Psalmen, Hiob, Proverbien, Kohelet, Canticum, Rut, Esther, Threni, Daniel, 1-2 Chronik, Esra/Nehemia.

Literatur:

- *Stuttgarter Erklärungsbibel*. Lutherbibel mit Erklärungen, Stuttgart 2023;
- Eine vertraute deutsche Bibelübersetzung;
- *Bormann, Lukas*: Bibelkunde, UTB-Basics, Göttingen 2005;
- *Köhlmoos, Melanie*: Altes Testament, UTB-Basics, Tübingen 2011;
- *Müller, Achim*: Theologische Bibelkunde, EAT 2, Leipzig 2022.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: -

Anforderungen für einen benoteten Schein: Regelmäßige Teilnahme und Klausur

Neues Testament

Name des Dozenten: Wenz

Titel der Veranstaltung: Die Reden Jesu im Matthäusevangelium

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 4

Modul: *Basismodul Neues Testament (BNT)/ Aufbaumodul NT (ANT)/ NT-LV für andere Module*

Leistungspunkte: 4 LP

Arbeitsaufwand: ca. 2-4 Wochenstunden

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Lektüre der zu behandelnden Texte (Mt 5-7.10.13.18.23-25 in: Nestle/Aland, Luther 1545 und Luther 2017); Fragen können eingebracht werden.

Lehr-Lern-Ziele: Die Vorlesung dient dem Kennenlernen der großen Lehrdiskurse Jesu im Matthäusevangelium, die in der vorliegenden Form weitgehend ein Proprium dieses Werkes darstellen. Die detaillierte Exegese soll mit den Besonderheiten der Diskurse vertraut machen. Ausgangspunkt ist die Lektüre des Evangeliums als mehrstufige Lehrkatechese, die in Aspekte des Kindschaftsverhältnisses beim himmlischen Vater einführt und auf die durch Taufe, Lehre und Abendmahl konstituierte Christusgemeinschaft vorbereitet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den intertextuellen Vernetzungen der fünf Lehrdiskurse miteinander und mit dem Passionsbericht.

Literatur:

Zur Erstorientierung, besonders zu den Lehrdiskursen und zum katechetischen Ansatz:

- David P. Scaer: Discourses in Matthew. Jesus teaches the church, St. Louis 2004.

Dann die Kommentare von:

- Jeffrey A. Gibbs (ConCom), drei Bände, 2006ff;
- Ernst Lohmeyer (KEK), ²1958;
- Ulrich Luz (EKK I), vier Bände, 1985ff;
- Manlio Simonetti (ACC I), zwei Bände, 2001;
- Theodor Zahn (KNT I), Leipzig ²1905.

Monographien zur weiteren Vertiefung gibt es vor allem zur Bergpredigt und zu den Gleichnissen Jesu.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Graecum

Anforderungen für einen benoteten Schein: _

Name des Dozenten: Wenz

Titel der Veranstaltung: Neutestamentliches Proseminar: Methoden der neutestamentlichen Exegese

Art der Veranstaltung: Proseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Neues Testament (BNT)*

Leistungspunkte: 3 (+ 5 für die Proseminararbeit)

Arbeitsaufwand: ca. 6 Wochenstunden: Lektüreaufgaben, Übungen an ausgewählten neutestamentlichen Texten in Hausarbeit und Auswertung/Besprechung im Proseminar, Möglichkeit des Schreibens einer Proseminararbeit.

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Ziel des Proseminars ist das Kennenlernen und reflektierte Einüben in die wichtigsten Methodenschritte philologisch-kritischer und historisch-kritischer Exegese.

Literatur:

- NT-Graece (Nestle-Aland);

- Wörterbücher;
- *Sönke Finner, Jan Ruggemeier: Methoden der neutestamentlichen Exegese. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Tübingen 2016 (UTB);*
- *Donald A. Carson, Douglas J. Moo, Einleitung in das Neue Testament (mit einem Geleitwort von Rainer Riesner), Gießen ²2020;*
- *Dieter Nestle: Neues Testament Elementar. Texte der Verfolgten – Sprache der Liebe – Wort Gottes, Neukirchen-Vluyn 1980;*
- *Udo Schnelle: Einführung in die neutestamentliche Exegese, Göttingen ⁸2013 (UTB);*
- *Ders.: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 2017;*
- *Armin Wenz: Kanon und Sakrament. Die Heilige Schrift als Grundlage und Gnadenmittel für die Kirche Jesu Christi, dargelegt nach Anleitung des lutherischen Bekenntnisses. Prof. Dr. Gottfried Hoffmann zum 80. Geburtstag am 3.7.2010, in: Lutherische Beiträge 15. (2010), S. 160-177;*
- *Ders.: Wissenschaftliche Exegese und die Autorität der Heiligen Schrift in Bekenntnis und Lehre der Kirche, in: Lutherische Theologie und Kirche 34. (2010), S. 175-203.*

Zielgruppe: Studierende im Basismodul NT

Voraussetzungen: _

Anforderungen für einen benoteten Schein: _

Name des Dozenten: Wenz

Titel der Veranstaltung: Umwelt des Neuen Testaments

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Neues Testament (BNT)*

Leistungspunkte: 2 LP

Arbeitsaufwand: bis zu 3 Wochenstunden: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, eigenständige Vor- und Nachbereitung, Vorbereitung der Abschlussklausur

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden kennen die prägenden Ereignisse der neutestamentlichen Zeitgeschichte – auch in ihrem chronologischen Ablauf. Sie können Hintergründe zu einzelnen in den neutestamentlichen Texten benannten Personen und Gruppen benennen. Sie sind in der Lage, das erworbene Wissen exemplarisch in der Interpretation biblischer und außerbiblischer Quellen anzuwenden.

Literatur (in Auswahl):

- *Hans Gerhard Kippenberg: Textbuch zur neutestamentlichen Zeitgeschichte, Göttingen 1979;*
- *Bernd Kollmann: Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte, Darmstadt ³2014;*
- *Eduard Lohse: Umwelt des Neuen Testaments, Göttingen ³1977;*
- *Jens Schröter/ Jürgen K. Zangenberg (Hg.): Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, Tübingen ³2013;*
- *Peter Pilhofer: Das Neue Testament und seine Welt: Eine realgeschichtliche Einführung, Tübingen 2010;*
- *John E. Stambaugh/ David L. Balch: Das soziale Umfeld des Neuen Testaments. Übers. von Gerd Lüdemann, Göttingen 1992.*

Zielgruppe: Studierende im Basismodul NT

Voraussetzungen: _

Anforderungen für einen benoteten Schein: Bestandene Abschlussklausur.

Symbolik

Name des Dozenten: Neddens

Titel der Veranstaltung: Konkordienformel

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: *Interdisziplinäres Aufbaumodul (AId)*

Leistungspunkte: 4 LP

Arbeitsaufwand: ca. 4 Wochenstunden

Möglichkeiten zu Mitarbeit und Mitbestimmung: Eigene Erfahrungen und Interessenschwerpunkte können berücksichtigt werden. Die Bereitschaft zur Vorbereitung und zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde sowie zur Übernahme eines Protokolls wird vorausgesetzt.

Lehr-Lern-Ziele: Die Konkordienformel stellt den anspruchsvollen Versuch dar, die zahlreichen Kontroversen, die nach Luthers Tod und dem „Augsburger Interim“ die lutherischen Territorien entzweiten, auf der Grundlage der „Confessio Augustana“ zu klären und zu befrieden. Das nach langem Vorlauf 1577 fertiggestellte Konsensdokument bildet damit den Abschluss der lutherischen Lehrbildung im 16. Jahrhundert. Als solches Einigungswerk wurde es von den meisten lutherischen Kirchen rezipiert, auch wenn sich manche Lehrauseinandersetzung fortsetzte und das Luthertum die „ruhloseste Konfession im Alten Reich“ (Thomas Kaufmann) blieb.

In der Übung werden wir die Konkordienformel kursorisch lesen und auf der Grundlage der Lektüre zentrale Probleme der Rechtfertigungslehre, Christologie, Anthropologie und Abendmahlstheologie auch im Blick auf heutige Fragestellungen diskutieren.

Literatur:

Eine Literaturliste wird in der Übung zur Verfügung gestellt. Einen ersten geschichtlichen und theologischen Überblick vermitteln:

- *Irene Dingel:* Die Konkordienformel (1577). Einleitung, in: Die Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche (BSELK). Vollständige Neuedition, hg. v. *Irene Dingel* im Auftrag der EKD, Göttingen 2014, 1165-1182;
- *Robert Kolb:* Die Konkordienformel. Eine Einführung in ihre Geschichte und Theologie, Göttingen 2011.

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium

Voraussetzungen: mindestens eine symbolische Übung

Anforderungen für einen benoteten Schein: ausgearbeitetes Referat

Missions- und Religionswissenschaften

Name des Dozenten: Missionsdirektor Roger Zieger

Titel der Veranstaltung: Kontextualisierung – Verfälschung oder Übersetzung?

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: *Aufbaumodul Religions- und Missionswissenschaften (ARM)*

Leistungspunkte: 1 LP

Arbeitsaufwand: 10 Stunden Lektüre, Teilnahme an einem Blockwochenende

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: _

Lehr-Lern-Ziele: Verständnis für Wege der Verkündigung gegenüber Nichtchristen.

Literatur:

- *Kwame Bediako*: *Theology and Identity: the impact of culture upon christian thought in the Second Century and in modern Africa*, Repr. Oxford [u.a.] 2011;
- *Bosch, David Jacobus*: *Transforming mission: paradigm shifts in theology of mission*, Maryknoll NY, 2010.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Englischkenntnisse

Anforderungen für einen benoteten Schein: Referat

Name des Dozenten: da Silva

Titel der Veranstaltung: Kirchengeschichte 3 (Reformationszeit)

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 3

Modul: Die Lehrveranstaltung kann folgenden Modulen zugerechnet werden: *BKG (Basismodul Kirchengeschichte)*; *AKG (Aufbaumodul Kirchengeschichte)*; *AWp1 (Wahlpflicht-Aufbaumodul I)* oder evtl. anderen Modulen / s. Modulbeschreibungen

Leistungspunkte: 3 LP

Arbeitsaufwand: 90 Std. (Workload) für Anwesenheit und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen; Diskussionen im Plenum

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können im Überblick die Kirchen- und Theologiegeschichte, die sich vom Vorabend der Reformation im Spätmittelalter bis zum Westfälischen Frieden erstreckt, wiedergeben, sowie deren Vernetzung mit den anderen Epochen der Kirchen- und Theologiegeschichte interpretieren und analysieren.

Literatur:

1) *Überblickswerke*:

- *W.-D. Hauschild*: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte, Bd. 2: Reformation und Neuzeit, Gütersloh ²2000;
- *C. Andresen u.a.*: Handbuch der Dogmen- und Theologiegeschichte, Bd. 2: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Konfessionalität und Bd. 3: Die Lehrentwicklung im Rahmen der Ökumenizität, Göttingen ²1998;
- *Th. Kaufmann/ R. Kottje*: Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 2: Vom Hochmittelalter bis zur frühen Neuzeit, Darmstadt 2008;
- *P. Blickle*: Die Reformation im Reich, Stuttgart ³2000.

2) *Auf Quellen und Sekundärliteratur zu spezifischen Themen wird während der Vorlesung hingewiesen.*

Zielgruppe: Alle Studierenden

Voraussetzungen: Keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: _

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name des Dozenten: da Silva

Titel der Veranstaltung: Lektürekurs zu KG 3 – Martin Luthers „An den christlichen Adel deutscher Nation: von des christlichen Standes Besserung“ (1520)

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Zusammen mit der Vorlesung KG 3 kann der Lektürekurs dem *Aufbaumodul Kirchengeschichte* (AKG, insgesamt 4 LP), allein mit 1 LP anderen *Modulen (LV KG)* zugerechnet werden

Leistungspunkte: 1

Arbeitsaufwand: 30 Std. (Workload)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Gemeinsame Lektüre und Analyse des Quellentextes im Plenum; Fragen; Diskussion.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können Martin Luthers (1483–1546) Schrift *An den christlichen Adel deutscher Nation: von des christlichen Standes Besserung* aus dem Jahre 1520 kirchenhistorisch und theologisch interpretieren sowie ihre Bedeutung für die weitere Kirchengeschichte erschließen.

Literatur:

- *M. Luther, An den christlichen Adel deutscher Nation: von des christlichen Standes Besserung* (1520), DDStA 3, 2012, 4–135.

Zielgruppe: Studierende aller Semester. Die parallele Teilnahme an der Vorlesung KG 3 wird empfohlen

Voraussetzungen: s.o.

Anforderungen für einen benoteten Schein: -

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht)

Name des Dozenten: da Silva

Titel der Veranstaltung: Geschichte der SELK

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: *Wahlpflicht-Basismodul II (BWp2)*.

Wochenstundenzahl: 2

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 60 Std. (Workload) für Anwesenheit und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen und Diskussionen im Plenum.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können im Überblick die Geschichte der Vorgängerkirchen der SELK seit ihrer Entstehung im 19. Jh. bis zum Zusammenschluss 1972 und die Geschichte der SELK ab 1972 bis heute wiedergeben sowie ihre Zusammenhänge und Vernetzungen interpretieren.

Literatur:

- *W. Klän/ G. da Silva (Hg.)*, Quellen zur Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland. Dokumente aus dem Bereich konkordienlutherischer Kirchen (OUH.E 6), Göttingen ²2010;
- *W. Klän/ G. da Silva (Hg.)*, Lutherisch und selbständig. Einführung in die Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland, Göttingen ²2020;
- *J. F. G. Goeters/ R. Mau*, Die Geschichte der Evangelischen Kirche der Union. Ein Handbuch, Bd. I: Die Anfänge der Union unter landesherrlichem Kirchenregiment (1817–1850), Leipzig 1992;
- *K. Wappler*, Der theologische Ort der preußischen Unionsurkunde vom 27.9.1817, Berlin 1978;
- *W. Geppert*, Das Wesen der preußischen Union. Eine kirchengeschichtliche und konfessionskundliche Untersuchung, Berlin 1939;
- *W. Klän*: Johann Gottfried Scheibel (1783-1843), in: *P. Hauptmann (Hg.)*: Gerettete Kirche, Göttingen 1987;
- *I. Ludolphy*: Henrich Steffens, Berlin 1962;
- *J. Schöne*: Kirche und Kirchenregiment im Wirken und Denken Georg Philipp Huschkes, Berlin/Hamburg 1969;
- *W. Klän*: Die evangelisch-lutherische Immanuelsynode in Preußen, Frankfurt/M. u.a. 1985;
- *F. M. Brunn*: Union oder Separation? Eine Untersuchung über die historischen, ekklesiologischen und rechtlichen Aspekte der lutherischen Separation in Baden in der Mitte des 19. Jahrhunderts, Karlsruhe 2006;
- *G. Herrmann*: Lutherische Freikirche in Sachsen, Berlin 1985;
- *A. Adam*: Die Nassauische Union von 1817, Darmstadt 1949;
- *F. Brunn*: Mitteilungen aus meinem Leben für meine Kinder und Freunde zu meinem 50jährigen Amtsjubiläum, Zwickau [1893];

- *K. Wicke*: Die hessische Renitenz. Ihre Geschichte und ihr Sinn, Kassel 1930;
- *K. Engelbrecht*: Um Kirchentum und Kirche. Metropolitan Wilhelm Vilmar (1804-1884) als Verfechter einer eigentümlichen Kirchengeschichtsdeutung und betont hessischen Theologie, Frankfurt/M. u.a. 1984;
- *K. Müller*: Die selbständige evangelisch-lutherische Kirche in den hessischen Landen, Elberfeld 1906;
- *H. O. Harms*: Lebendiges Erbe. Ludwig Harms, Theodor Harms und die Hermannsburger Mission, hrsg. v. W. Bienert, Hermannsburg 1980;
- Geschichte der Hannoverschen evangelisch-lutherischen Freikirche, hrsg. von dem Pfarrkonvent, Celle 1924;
- *V. Stolle*: Freiheit und Mission. Zwei Kennzeichen der Kreuzgemeinde Hermannsburg und die Konflikte in der Anfangszeit 1878 bis 1892, LuThK 27 (2003), 169-195;
- *G. Malschner-Maliszewski*: Die evangelisch-lutherische Bekenntniskirche in der Diaspora, in: *U. Kunz (Hg.)*: Viele Glieder – ein Leib, Stuttgart 1953, 40-43;
- *H. Kirsten*, Einigkeit im Glauben und in der Lehre. Der Weg der lutherischen Freikirchen in Deutschland nach dem letzten Kriege, Groß Oesingen 1980;
- *W. Klän*: Der Weg Selbständiger Evangelisch-Lutherischer Kirchen in Deutschland. Ein ökumenisches Modell im Kleinen, in: *Lutherische Kirche in der Welt (Jahrbuch des Martin-Luther-Bundes)* 37 (1990), 205-228;
- *A. Grünhagen*: Erweckung und konfessionelle Bewusstwerdung. Das Beispiel Hermannsburg im 19. Jahrhundert, Berlin 2010;
- *J. Kampmann/ W. Klän (Hg.)*: Preußische Union, lutherisches Bekenntnis und kirchliche Prägungen. Theologische Ortsbestimmungen im Ringen um Anspruch und Reichweite konfessioneller Bestimmtheit der Kirche, Göttingen 2014;
- *G. da Silva*: „Lasset uns aber wahrhaftig sein in der Liebe...“ (Eph 4,15) + Dokumentation, LuThK 42 (2018), 47-62;
- *V. Stolle*: Lutherische Kirche im gesellschaftlichen Wandel des 19. und 20. Jahrhunderts. Aus der Geschichte selbständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland, Göttingen 2019;
- *W. Klän*: Die Gründungsgeschichte der SELK 1945-1972. Auf dem Weg zu verbindlicher Gemeinschaft konkordienlutherischer Kirchen in Deutschland, Göttingen 2022.

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: –

Anforderungen für einen benoteten Schein: –

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Name des Dozenten: da Silva

Titel der Veranstaltung: Einführung in die Kirchengeschichte (KG-Proseminar) – Thema im WiSe 2024/25: „Die Hessische Renitenz“

Art der Veranstaltung: Proseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Kirchengeschichte (BKG)*

Leistungspunkte: 3 + 5 (Proseminararbeit)

Arbeitsaufwand: 90 Stunden (Workload) für Anwesenheit; Vorbereitung der Sitzungen; Sitzungsprotokolle; Referate; Nacharbeitung der Sitzungen + 150 Stunden (Workload) für die Anfertigung der Proseminararbeit.

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Aktive Teilnahme an den Sitzungsdiskussionen; Sitzungsprotokolle; Referate. Struktur und Rohfassung der KG-Proseminararbeit entstehen durch Forschung und Diskussion im Plenum während des Semesters.

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können die wissenschaftliche Methode (kirchen-)geschichtlicher Forschung (Heuristik, Kritik, Interpretation, Darstellung usw.) bei der Untersuchung ausgewählter Schriften aus dem Kontext der Hessischen Renitenz anwenden

Literatur:

a) *Quellen:*

- Schriften August Vilmars (1800-1868);
- Schriften Wilhelm Vilmars (1804-1884);
- „Hessische Blätter“;
- „Melsunger Missionsblatt“;
- *E. Sehling (Hg.):* Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI. Jahrhunderts, Bd. 8: Hessen. Die gemeinsamen Ordnungen, Tübingen 1965.

b) *Sekundärliteratur:*

- *K. Barth:* Die kirchliche Dogmatik, Bd. I/1, Zollikon-Zürich 1932;
- *H.-G. Gadamer:* Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik, Tübingen²1965;
- *K.-G. Faber:* Theorie der Geschichtswissenschaft, München⁵1982;
- *K. Engelbrecht:* Um Kirchentum und Kirche. Metropolitan Wilhelm Vilmar (1804-1884) als Verfechter einer eigentümlichen Kirchengeschichtsdeutung und betont hessischen Theologie, Frankfurt a. M. u.a. 1984;
- *H. Kemler:* Gott mehr gehorchen als den Menschen. Christlicher Glaube zwischen Restauration und Revolution - dargestellt an der kurhessischen Renitenz, (Kirchengeschichtliche Monographien 13), Gießen 2005;
- *R. Sälter:* Die Vilmarianer: Von der fürstentreuen kirchlichen Restaurationspartei zur hessischen Renitenz, Darmstadt 1985.

c) *Zur Methodik*

- *Chr. Markschie:* Arbeitsbuch Kirchengeschichte, Tübingen 1995;
- *B. M. Buchmann:* Einführung in die Geschichte, Wien 2002;
- *M. Meiser/ U. Kühneweg u.a.:* Proseminar II. Neues Testament – Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000, 127ff;
- *M. Heim:* Einführung in die Kirchengeschichte, München 2000;
- *E. Stöve:* Art. Kirchengeschichtsschreibung, TRE 18 (1989), 535-560.

d) *Zur KG-Proseminararbeit*

- *N. Franck/ J. Stary:* Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, Paderborn u.a. 2003;
- *G. da Silva:* Richtlinien zur Anfertigung einer kirchengeschichtlichen Proseminararbeit (PDF-Datei).

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: ---

Anforderungen für einen benoteten Schein: Die Anfertigung der Proseminararbeit ist Voraussetzung für die Ausstellung eines benoteten Scheins.

Besondere Bemerkungen: Die vorgesehenen LP werden nur vergeben, wenn die unbegründete Abwesenheit (als Begründung gilt i.d.R. ausschließlich ein medizinisches Attest) nicht 10% der gehaltenen Unterrichtsstunden überschreitet (Präsenzpflicht).

Name des Dozenten: Dr. Andrea Grünhagen

Titel der Veranstaltung: Martin Luther – Mönch, Professor, Ehemann, Reformator

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 1

Modul: Die LV kann verschiedenen *Modulen* angerechnet werden, in denen eine *LV in Kirchengeschichte* verlangt wird

Leistungspunkte: 1 LP

Arbeitsaufwand: Lesen einer Lutherbiographie Ihrer Wahl

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Individuelle Wahl der Lektüre, Beteiligung am Unterrichtsgespräch und an kreativen Arbeitseinheiten, Teilnahme an einer Wochenendexkursion

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden sind über den Lebenslauf Martin Luthers hinsichtlich geographischer Gegebenheiten, persönlicher Umstände und zeitlicher Abläufe der Ereignisse informiert.

Literatur:

wird individuell vereinbart

- verschiedene Lutherbiographien

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: _

Besondere Bemerkungen: Es wird eine Exkursion an einem Wochenende im Januar (Termin wird mit der Gruppe vereinbart) nach Schmalkalden und Erfurt angeboten.

Praktische Theologie

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Einführungsvorlesung Praktische Theologie

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Praktische Theologie (BPT)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Übungselementen der Veranstaltung, eigenständige Vor- und Nachbereitung (bis zu 3 Std./Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Schwerpunkte werden nach Rücksprache mit den Studierenden gesetzt; Vorschläge für die Akzentsetzung in der Vorlesung sind willkommen; Fragen und Diskussionsbeiträge sind erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden wissen, was „Praktische Theologie“ ist und wie sich das Fach entwickelt hat. Sie können die Bereiche beschreiben, die in den jeweiligen Subdisziplinen behandelt werden. Sie sind in der Lage, einfache praktisch-theologische Aufgaben zu bewältigen. Sie können unterschiedliche Konzepte der Praktischen Theologie voneinander zu unterscheiden und können diese exemplarisch einzelnen Fachvertretern zuordnen. Sie sind in der Lage, spezifisch lutherische Schwerpunkte und Zugänge zu identifizieren.

Literatur (in Auswahl):

- *Frank Thomas Brinkmann*, Praktische Theologie, Tübingen 2019.
- *Alexander Deeg/Daniel Meier*, Praktische Theologie, Gütersloh 2009.
- *Kristian Fechtner u.a.*, Praktische Theologie. Ein Lehrbuch, Stuttgart 2017
- *Wilhelm Gräß/Birgit Weyel (Hg.)*, Handbuch Praktische Theologie, Gütersloh 2007.
- *Christian Grethlein/Michael Meyer-Blanck (Hg.)*, Geschichte der Praktischen Theologie. Dargestellt anhand ihrer Klassiker, Leipzig 2000.
- *Christian Grethlein/Helmut Schwier (Hg.)*, Praktische Theologie. Eine Theorie- und Problemgeschichte, Leipzig 2007.
- *Christian Grethlein*, Praktische Theologie, Berlin/Boston 2012.
- *Eberhard Hauschildt/Ulrich Schwab (Hg.)*, Praktische Theologie für das 21. Jahrhundert, Stuttgart 2002.
- *Georg Lämmlein/Stefan Scholpp (Hg.)*, Praktische Theologie der Gegenwart in Selbstdarstellungen, Tübingen/Basel 2001.
- *Michael Meyer-Blanck/Birgit Weyel*, Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie, Göttingen 2008.
- *Christian Möller*, Einführung in die Praktische Theologie, Tübingen/Basel 2004.
- *Martin Nicol*, Grundwissen Praktische Theologie. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart 2000.
- *Richard R. Osmer*, Practical Theology, Grand Rapids, MI 2008.
- *John T. Pless*, Pastor Craft, Irvine, CA 2020.
- *Dietrich Röbler*, Grundriß der Praktischen Theologie, Berlin/New York ²1994.
- *Andrew Root*, Christopraxis. A Practical Theology of the Cross, Minneapolis, MN 2017.
- *Helge Stadelmann/Stefan Schweyer*, Praktische Theologie, Gießen ²2020.
- *Pete Ward*, Introducing Practical Theology. Mission, Ministry, and the Life of the Church, Grand Rapids, MI 2017.
- *Peter Zimmerling u.a. (Hg.)*, Martin Luther als Praktischer Theologe, Leipzig 2017.

Zielgruppe: Studierende im Basismodul PT

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: _

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Konfirmandenarbeit

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Aufbaumodul Praktische Theologie (APT)*

Leistungspunkte: 3

Arbeitsaufwand: Teilnahme, Mitarbeit, begleitende Lektüre und Erstellung einer Katechese (rd. 4 Stunden/Woche)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Gruppengespräch, Referate, Erarbeitung einer Katechese, Auswahl zu behandelnder Schwerpunkte.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden können reflektiert benennen, welche Inhalte für den Konfirmandenunterricht besondere Relevanz besitzen und kennen Methoden, mit denen diese Inhalte zielgruppengemäß unterrichtet werden können. Sie haben Schritte zur Erarbeitung einer Katechese erlernt, können eine Unterrichtsarbeit rechenschaftspflichtig vorbereiten und einen Stundenentwurf erarbeiten, der den Standards religionspädagogischen Arbeitens entspricht.

Literatur (weitere Literatur wird ggf. im Laufe der Lehrveranstaltung benannt):

- *Gottfried Adam/Rainer Lachmann (Hg.)*, Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Bd. 1, Göttingen ⁴2002 | Bd. 2, Göttingen 2002.
- *Iris Bosold (Hg.)*, „Ach, Sie unterrichten Religion?“, Stuttgart 2003.
- *Lisa M. Clark u.a. (Hg.)*, 30-Lesson Catechism Study. Student Book, St. Louis, MO 2018.
- *Dies. u.a. (Hg.)*, 60-Lesson Catechism Study. Student Book, St. Louis, MO 2018.
- *Karl Foitzik/Frieder Harz*, Religionsunterricht vorbereiten, München 1985.
- *Helmut Hanisch*, Unterrichtsplanung im Fach Religion, Göttingen 2007.
- *Wolfgang Ilg*, Jugendarbeit gestalten, Göttingen 2021.
- *Pete Jurchen*, Timeless Truth: An Essential Guide for Teaching the Faith, St. Louis, MO 2018.
- *David Kinnaman*, You lost me, Grand Rapids, MI 2011.
- Kommission für Kirchliche Unterweisung der SELK, Material für den Konfirmandenunterricht, <https://www.selk.de/index.php/konfirmandenarbeit> (Stand: 13.8.2024).
- *Laura Langhoff*, The Art of Teaching Confirmation, o.O. [Graham, NC?] 2014.
- *Hans-Martin Lübking*, Konfirmieren, Göttingen 2021.
- Luther's Small Catechism with Explanation, St. Louis 2017.
- *Franz W. Niehl/Arthur Thömmes*, 212 Methoden für den Religionsunterricht, München ⁶2003.
- *Harry Noormann u.a. (Hg.)*, Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart ²2004.
- *John Oberdeck*, Eutychus Youth: Applied Theology for Youth Ministry, St. Louis, MO 2010.
- *Rolf Oerter/Leo Montada (Hg.)*, Entwicklungspsychologie, Weinheim/Basel/Berlin ⁵2012.
- *Uta Pohl-Patalong*, Religionspädagogik, Göttingen 2013.
- *Dies. (Hg.)*, Religiöse Bildung im Plural, Hamburg 2003.
- *John T. Pless*, Luther's Small Catechism, St. Louis, MO 2019.
- *Ders.*, Praying Luther's Small Catechism, St. Louis, MO 2016.
- *Andrew Root*, Revisiting Relational Youth Ministry: From a Strategy of Influence to a Theology of Incarnation, Drowner's Grove, IL 2007.
- *Bernd Schröder*, Religionspädagogik, Tübingen 2012.
- *Mark Sengele (Hg.)*, confirmation basics. Updated and Expanded, St. Louis, MO 2016.
- *Merton P. Strommen/Richard A. Hardel*, Passing on the Faith: A Radical Model for Youth and Family Ministry (Revised), Winona, MN 2008.
- *Axel Wiemer u.a.*, Basiskartei Religionsdidaktik, Göttingen 2011.

Zielgruppe: Studierende im Aufbaumodul PT

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Basismodul PT

Anforderungen für einen benoteten Schein: _

Besondere Bemerkungen: Auf besonderen Wunsch kann ein Praxiseinsatz in einem Konfirmandenkurs organisiert werden.

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Texte zur Liturgik

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Wahlpflicht-Aufbaumodul II (AWp2)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 2-3 Stunden (Texte sind zu den jeweiligen Einheiten vorzubereiten)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Gestaltung der Veranstaltung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden kennen einschlägige Quellen- und Sekundärtexte zum Gottesdienst aus Geschichte und Gegenwart – mit Schwerpunktsetzung bei der lutherischen Gottesdiensttradition. Sie können exemplarisch Positionen aus der liturgiewissenschaftlichen Diskussion beschreiben und dazu begründet Stellung nehmen. Sie sind in der Lage, ansatzweise Konsequenzen für die eigene liturgische Praxis zu beschreiben.

Literatur (weitere Literatur wird ggf. im Laufe der Lehrveranstaltung benannt):

- *Jochen Arnold*, Theologie des Gottesdienstes. Eine Verhältnisbestimmung von Liturgie und Dogmatik, Hannover ²2008.
- *Christoph Barnbrock*, Liturgie als Ausdruck kirchlicher Identität: Entwicklung und Gebrauch der Agenden im 19. Jahrhundert: im Raum der (entstehenden) altlutherischen Kirche, in: Jürgen Kampmann/Werner Klän, Preußische Union, lutherisches Bekenntnis und kirchliche Prägungen, OUH.E 14, Göttingen 2014, 133–157.
- *Ders. (Hg.)*, Lutherische Liturgien in Vielfalt und Wandel. Gottesdienstordnungen aus dem Bereich selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen, GuB 3, Leipzig 2024.
- *Ders.*, Die Agenden der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche in den Spannungsfeldern von Dogmatik und Liturgie sowie von Freiheit und Verbindlichkeit, LuThK 40 (2016), 274–286.
- *Ders.*, Liturgie, in: Werner Klän/Gilberto da Silva (Hg.), Lutherisch und selbstständig, Göttingen ²2020, 88–92.
- *Paul F. Bradshaw/Maxwel E. Johnson*, The Eucharistic Liturgies. Their evolution and interpretation, Collegeville, MN 2012.
- *Alexander Deeg/David Plüss*, Liturgik, Gütersloh 2021.
- *Wolfgang Herbst (Hg.)*, Evangelischer Gottesdienst. Quellen zu seiner Geschichte, Göttingen ²1992.
- Evangelisch-lutherische Identität. Ansätze zu ihrer Bestimmung und Konsequenzen aus ihrer Formulierung (Texte aus der VELKD, Nr. 169, Januar 2014), Hannover 2014.
- Evangelisch-Lutherische Kirchenagende. Hg. von der Kirchenleitung der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Bd. 1, Freiburg/Basel/Wien 1997 (2009).
- *Michael Meyer-Blanck*, Gottesdienstlehre, Tübingen 2011.
- *Irmgard Pahl (Hg.)*, Coena Domini I/II, SFS 29/43, Freiburg (Schweiz) 1983/2005.
- *Dies./Stefan Böntert (Hg.)*, Sacrum Convivium I, SFS 49, Münster 2021.
- *Hans-Christoph Schmidt-Lauber u.a. (Hg.)*, Handbuch der Liturgik, Göttingen ³2003.
- *Frank C. Senn*, Christian Liturgy. Catholic and Evangelical, Minneapolis, MN 1997.

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium (v.a. AWp2), aber Besuch der LV auch ohne Vorkenntnisse möglich.

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: _

Name des Dozenten: Barnbrock

Titel der Veranstaltung: Impulse aus der Geschichte für die Zukunft der Kirche

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Wahlpflicht-Aufbaumodul I (AWp1) | Wahlpflicht-Aufbaumodul II (AWp2)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: 2-3 Stunden (Texte sind zu den einzelnen Einheiten vorzubereiten)

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen, Impulse und Anregungen für die Gestaltung der Veranstaltung sind ausdrücklich erwünscht.

Lehr-Lern-Ziele: Die Teilnehmenden kennen einschlägige Quellentexte zu ekklesiologischen Fragestellungen aus unterschiedlichen Epochen der Kirchengeschichte. Sie können exemplarisch Positionen unterschiedliche Ansätze mit ihren Stärken und Schwächen identifizieren. Sie sind in der Lage, ansatzweise Konsequenzen für die kirchliche Praxis in der Gegenwart zu beschreiben.

Literatur (weitere Literatur wird ggf. im Laufe der Lehrveranstaltung benannt):

- *Adolf Martin Ritter (Hg.)*, Alte Kirche (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 1), Neukirchen-Vluyn 2007.
- *Adolf Martin Ritter/Volker Leppin (Hg.)*, Mittelalter (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 2), Göttingen 2021.
- *Volker Leppin (Hg.)*, Reformation (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 3), Göttingen 2021.
- *Martin Greschat (Hg.)*, Vom Konfessionalismus zur Moderne (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 4), Neukirchen-Vluyn 1997.
- *Hans-Walter Krummwiede/Martin Greschat (Hg.)*, Das Zeitalter der Weltkriege und Revolutionen (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 5), Neukirchen-Vluyn 1999.
- *Klaus Koschorke u.a. (Hg.)*, Außereuropäische Christentumsgeschichte (Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen 6), Neukirchen-Vluyn 2004.

Zielgruppe: Studierende im Hauptstudium (v.a. AWp 1 und 2), aber Besuch der LV auch ohne Vorkenntnisse möglich.

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: _

Name der Dozenten: Dr. med. Anke Barnbrock und Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.

Titel der Veranstaltung: Kommunikation in schweren Lebenssituationen

Art der Veranstaltung: Seminar

Wochenstundenzahl: 1

Modul: *Interdisziplinäres Aufbaumodul (AId)*

Leistungspunkte: 1 LP

Arbeitsaufwand: Vorarbeit und Nacharbeit

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Es gibt viel Raum, Fragen einzubringen. Anonymisierte Beispiele von Vorerfahrungen können eingebracht werden. Teilnahme an kleinen Rollenspielszenen ist erwünscht – durch aktives Spielen oder durch aktives Beobachten. Dadurch können Situationen aus der Seelsorgepraxis in den eigenen Erfahrungsbereich treten.

Lehr-Lern-Ziele: Reflexion und Selbstreflexion von Kommunikationsmöglichkeiten in schweren oder ausweglosen Lebenslagen. Dazu zählen unter anderem schwere Diagnosen, schwierige Familiensituationen und Konfliktsituationen.

Literatur:

- *Friedemann Schulz von Thun*: Miteinander reden, Bd. 1-3, Reinbek 2005.

Weitere Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung benannt.

Zielgruppe: Studierende im Interdisziplinären Aufbaumodul (aber die Veranstaltung ist auch offen für andere Studierende)

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: _

Besondere Bemerkungen: Die Veranstaltung findet als Blockseminar am 7./8.2.2025 an der LThH in Oberursel statt.

Name der Dozentin: Elisabeth Schwarz-Gangel

Titel der Veranstaltung: Stimmbildung

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Wahlpflicht-Basismodul I (BWp1) [neu]/ Wahlpflicht-Basismodul II (BWp2) [alt]*

Leistungspunkte: 1

Wochenstundenzahl: 1

Lehr-Lern-Ziele: Im Einzelunterricht widmen wir uns Körperübungen zur Haltung, Lockerung und Entspannung, sowie Atemübungen und Stimmtraining, um ein Singen ohne Druck und eine bessere Intonation zu erreichen. Wir trainieren an kurzen Übungssätzen deutliche Artikulation mit prägnanter Aussprache der Konsonanten und wenden das Gelernte an den Stundengebeten, Psalmen, Liedern und Lesungen aus dem ELKG an. Um hörbare Verbesserung zu erzielen, ist häusliches Üben unerlässlich!

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: -

Allgemeines

Name der Dozenten: Barnbrock/ da Silva

Titel der Veranstaltung: Einführung in das Studium der Theologie

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Basismodul Theologiestudium (BTh)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: ca. 2 Wochenstunden.

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Einbringen von Fragen und Themen, kleinere gestalterische Aufgaben

Lehr-Lern-Ziele: Der Einführungskurs dient dazu, die Studierenden an das Studium der Theologie heranzuführen. Aufbau des Studiums, Studienorganisation, Studiertechniken, Berufswege und dgl. mehr werden so behandelt, dass den Studierenden der Einstieg in das Studium erleichtert wird.

Literatur:

- Studienordnungen der Kirchen, der die Studierenden angehören;
- *Michael Beintker/Michael Wöller*, Theologische Ausbildung in der EKD. Dokumente und Texte aus der Arbeit der Gemischten Kommission für die Reform des Theologiestudiums, Leipzig 2014.

Zielgruppe: Studierende im ersten Semester

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen benoteten Schein: _

Besondere Bemerkungen: Die Veranstaltung ist gemäß Hochschulgesetz eine Pflichtveranstaltung für Studierende aller Kirchen.

Name des Dozenten: Felician Gilgenbach

Titel der Veranstaltung: Die Geschichte der Philosophie von Descartes bis Kant

Art der Veranstaltung: Vorlesung

Modul: *Basismodul Philosophie (BPh)*

Leistungspunkte: 2 LP

Wochenstundenzahl: 2

Arbeitsaufwand: 2 Std. Vor- und Nacharbeit

Möglichkeiten zur Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Fragen an den Dozenten, Diskussion

Stoff und Schwerpunkt: Die Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts bildet die Grundlage des gesamten neuzeitlichen Denkens. Sie beginnt mit einer Prüfung des Wahrheitsgehalts unserer Bewusstseinsinhalte in möglichst streng wissenschaftlicher Methode durch die autonome Vernunft, um auf dieser Basis das System unserer Erkenntnisse zu entfalten. Unter dieser Norm stehen sowohl der Rationalismus als auch der Empirismus. Die Vorlesung behandelt die Rationalisten Descartes, Spinoza und Leibniz sowie die Empiristen Hobbes, Locke und Hume. Beide Denkrichtungen verbinden sich in der Aufklärung. Durch seine Vernunftkritik vollendet und überwindet Kant die Aufklärung. Er erreicht zugleich durch die transzendente Wende eine neue Problemebene philosophischer Reflexion, die grundlegend und richtungsweisend wird für das nachfolgende Denken.

Literatur (Einführungen, Auswahl):

- *Gerhardt, Volker*: Immanuel Kant. Vernunft und Leben, Stuttgart 2002;
- *Haag, Johannes/ Wild, Markus*: Philosophie der Neuzeit. Von Descartes bis Kant, München 2019;
- *Röd, Wolfgang*: Der Weg der Philosophie, Band 2 (17. bis 20. Jahrhundert), München 2000;
- *Ders.:* Die Philosophie der Neuzeit 1. Von Francis Bacon bis Spinoza, München ²1999;
- *Ders.:* Die Philosophie der Neuzeit 2. Von Newton bis Rousseau, München 1984;

– *Schöndorf, Harald*: Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts, Stuttgart ⁵2016.

Zielgruppe: Studierende aller Studienphasen

Voraussetzungen: keine

Anforderungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Lernwegreflexion

Name des Dozenten: Fakultät

Titel der Veranstaltung: Klausurenkurs

Art der Veranstaltung: Übung - Probeklausuren

Modul: *Integrationsmodul*

Leistungspunkte: 15 LP

Wochenstundenzahl: 2

Aufwand: 3 Std., dazu Vor- und Nacharbeit

Lehr- und Lernziele: Die Studierenden üben sich in die Technik der Anfertigung einer Examensklausur ein.

Literatur: ---

Zielgruppe: Studierende höherer Semester

Voraussetzungen: Zwischenprüfung, Universitäts- und/oder Auslandssemester

Schein: Teilnahme

Sprachen

Name der Dozentin: Usener

Titel der Veranstaltung: Latein I

Art der Veranstaltung: Sprachkurs

Wochenstundenzahl: 8

Modul: *Sprachmodul Latein (SLa)*

Leistungspunkte: 12

Arbeitsaufwand:

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: regelmäßige Teilnahme, Vorbereitung, Mitarbeit

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden beherrschen Wortschatz, Grammatik und Syntax bis zu den höheren Lektionen des Lehrbuchs. Sie sind in der Lage, leichtere Texte der lateinischen Literatur sprachlich und sachlich zu verstehen und sachgerecht wiederzugeben.

Literatur:

- Latinum Ausgabe B. Lehrgang für den später beginnenden Lateinunterricht, Göttingen ²2010

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Abitur / Hochschulzugangsberechtigung

Anforderungen für einen benoteten Schein:

Name des Dozenten: Krauskopf

Titel der Veranstaltung: Latein III: Tertullian - Apologeticum

Art der Veranstaltung: Übung

Wochenstundenzahl: 2

Modul: *Wahlpflicht-Basismodul 1 (BWp1)*

Leistungspunkte: 2

Arbeitsaufwand: regelmäßige Vorbereitung /Übersetzung der behandelten Augustinus-Perikope.

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Studierenden können auch einen anderen Autor vorschlagen, z.B. AUGUSTINUS.

Lehr-Lern-Ziele:

Vertiefung und Festigung der lateinischen Sprachkompetenz anhand der spätlateinischen "PEREGRINATIO EGERIAE". Einführung ins nachklassische/späte Latein. Übungen zu Stilistik & Rhetorik.

Literatur:

- *Tertullian: Apologeticum*(<https://bkv.unifr.ch/de/works/cpl-3/versions/apologeticum/divisions/2>)

Zielgruppe: alle Studierenden

Voraussetzung: Latinum

Anforderungen für einen (unbenoteten) Schein: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit

Name der Dozentin: Usener

Titel der Veranstaltung: Griechisch I

Art der Veranstaltung: Sprachkurs

Wochenstundenzahl: 10

Modul: *Sprachmodul Griechisch (SGr)*

Leistungspunkte: 16

Arbeitsaufwand:

Möglichkeiten der Mitarbeit und zur Mitbestimmung: Teilnahme, Vorbereitung, Mitarbeit

Lehr-Lern-Ziele: Die Studierenden können Texte des Altgriechischen (mittleren Schwierigkeitsgrades, z.B. Platon) übersetzen. Sie beherrschen Wortschatz, Grammatik und Syntax auf dem Niveau des Graecums.

Literatur:

- O.Kampert / W.Winter (Hg.), Xenia. Griechisches Unterrichtswerk, Bamberg ²2017

Zielgruppe: Studierende im Grundstudium

Voraussetzungen: Abitur; Latinum bzw. Lateinkenntnisse im Umfang des Latinums

Name der Dozentin: Zumbroich

Titel der Veranstaltung: Hebräisch

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Sprachmodul Hebräisch (SHe)*

Leistungspunkte: 15

Wochenstundenzahl: 8

Arbeitsaufwand:

Schwerpunkt und Möglichkeiten zur Mitarbeit: Regelmäßige Teilnahme und intensive Mitarbeit, freies Vorübersetzen

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: _

Name des Dozenten: Zumbroich

Titel der Veranstaltung: Lektürekurs Hebräisch: Das Buch Exodus

Art der Veranstaltung: Übung

Modul: *Aufbaumodul Ergänzungsfächer (AErg) [alt]/ Aufbaumodul Religions- und Missionswissenschaften (ARM) [neu]*

Leistungspunkte: 2

Wochenstundenzahl: 2

Arbeitsaufwand: Eine Vorbereitung von etwa 5 Zeilen BHS für jede Sitzung ist vorgesehen.

Schwerpunkt und Möglichkeiten zur Mitarbeit: Der Kurs bietet die Möglichkeit, die eigenen Hebräischkenntnisse durch kontinuierliche Übersetzungsübung zu stabilisieren bzw. zu reaktivieren. Grammatische Phänomene werden cursorisch besprochen. Die Texte des Buches Exodus sind insgesamt auf einem gut zu bewältigenden Niveau. Die Figur des Mose ist durch mehrere Aspekte mit dem NT und der Person Jesu verknüpft. Der Kurs wird auf diese Zusammenhänge aufmerksam machen.

Zielgruppe: Studierende aller Semester

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse

Anforderungen für einen benoteten Schein: -